



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

- Sitzung Nr.** 25
- Dauer:** Abendsitzung (19.30 bis 22.05 Uhr)
- Ort:** Schulanlage Klosters Platz (Aula),
Äussere Bahnhofstrasse 4, 7250 Klosters
- Anwesend:** *Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)*
Hans Ueli Wehrli
Gemeinderäte
Hanspeter Ambühl
Martin Bettinaglio
Corina Feuerstein
Andrea Guler
Hans-Peter Garbald jun.
Samuel Helbling
Marco Hobi
Marcel Jecklin
Johannes Kasper
Christian Lüscher
Stephanie Mayer-Bruder
Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison
Selina Solè
- vom Vorstand sind anwesend*
Gemeindepräsident Hansueli Roth
Gemeindevizepräsident Andres Ruosch
Vorstandsmitglied Vinci Carrillo
Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny
Vorstandsmitglied David Sonderegger
- Protokoll:** Gemeindeschreiber Michael Fischer
- Zu Traktandum 2 und 3:** Benno Künzle, Leiter Tiefbau und Infrastruktur
- Entschuldigt:** Gemeinderat Albert Gabriel (krank)
- Presse:** Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11. September 2023** 130
2. **Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2024 z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 17. Dezember 2023, Bestätigung Stellenplan Gemeindeverwaltung sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2024 – 29** 131
3. **Teilrevision Ortsplanung Erweiterung Deponie In den Erlen: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 17. Dezember 2023** 132
4. **Gewährung befristetes und verzinsliches Gemeindedarlehen in der Höhe von CHF 600'000.-- an Flury Stiftung** 133
5. **Orientierungen und Aussprache**
 - **Kontrolle gesetzeskonforme Nutzung von Zweitwohnungen durch Gemeinde (Gemeinderätin Selina Solèr)**
 - **Strukturverbesserungen Saas (Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder)**
 - **Kinderintensivstation Kantonsspital (Graubünden: Gemeinderätin Liz Rüedi)**
 - **Administrativuntersuchung (Gemeindepräsident Hansueli Roth)**
 - **Kantonale Strategie Biodiversität (Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)** 134

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

130/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11. September 2023

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. unterbreitet einen Ergänzungsantrag in Bezug auf Prot. Nr. 128/7, 3. Absatz. An entsprechender Stelle soll der zweite Satz um folgenden Passus ergänzt werden: «, *das sind aber Themen, die wir kommunal nicht beeinflussen können.*»

Das Protokoll der 24. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 11. September 2023 wird mit dieser Änderung einstimmig (mit 14 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindeschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/1

2. Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2024 z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 17. Dezember 2023, Bestätigung Stellenplan Gemeindeverwaltung sowie Kenntnissnahme Finanzplan 2024 – 29

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli begrüsst an dieser Stelle Benno Künzle, Leiter Tiefbau und Infrastruktur, der bei Bedarf zu seinen Bereich betreffende Fragen zu den Budgets 2024 Red und Antwort steht.

Gemeinderatspräsident H. U. Wehrli verweist auf den vorliegenden Bericht an den Gemeinderat Nr. 11/2023 und **verliert** die **Anträge** des **Gemeindevorstands** an den Gemeinderat.

Aufgrund des Umstands, dass das Budget zwingend zu behandeln ist, entfällt eine Eintretensdebatte.

Gemeinderatspräsident H. U. Wehrli übergibt an dieser Stelle das Wort Gemeindepräsident Hansueli Roth, Departementschef Finanzen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** begrüsst seinerseits die Anwesenden und führt Folgendes aus:

Zum einen wird vom Gemeindevorstand eine **Steuerfussenkung auf 78 %** beantragt. Aus Sicht des Vorstands ist dies jedoch das höchste der Gefühle, mehr ist seiner Ansicht nach nicht möglich. Auch hinsichtlich des Bilanzüberschusses werden hier möglicherweise Reduktionen gewärtigt werden müssen. In Bezug auf die **Gebühren** wünscht der Vorstand im Weiteren, die **Marschrichtung beim Gemeinderat abzusichern**, damit auch klar ist, in welche Richtung die Gesetzesänderungen gehen sollen.

Der Steuerfuss bildet ein Mittel zur Attraktivitätssteigerung der Gemeinde. Bei den Gebühren soll den Verbrauchern nicht mehr aus der Tasche genommen werden als notwendig. Heute geht der Vorstand von **Mindereinnahmen** bei den **Steuern** von rund **CHF 2 bis 2.2 Mio.** aus. Es handelt sich um eine Veränderung gegenüber dem Durchschnitt in den letzten sieben Jahren. Ein **Damoklesschwert** bilden jedoch die **unberechenbaren Spezialsteuern**. Im Weiteren hält H. Roth unmissverständlich fest: **Wenn der Kanton eine Steuersenkung** bezüglich Abzüge beschliesst, muss **auf den kommunalen Steuerfuss zurückgekommen** werden.

Es wird auch **weitere Kostensteigerungen** geben: Gesundheitskosten vor allem beim **Regionalspital**, beim **öffentlichen Verkehr**, **Verzinsung der Spezialfinanzierungen** (aktuell keine Verzinsung, kann in absehbarer Zeit jedoch wieder blühen, mindestens 1 bis 1.5 % Zins, was CHF 300'000.-- bis 500'000.--/Jahr ausmacht). Im Weiteren geht der Vorstand davon aus, dass Budgetdisziplin an den Tag gelegt wird.

Wenn man zudem nach aussen schaut (in der Region wird aktuell nur noch Conters einen tieferen Steuerfuss haben), werden **Begehrlichkeiten** laut, sowohl bei Schiers (Vorschlag Änderung Verteilschlüssel Spital zuungunsten finanzstärkerer Regionsgemeinden) sowie Mehrbeiträge in Richtung Davos. H. Roth hat angesichts dieser Begehrlichkeiten immer klar festgehalten, dass



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/2

die **Gemeinde Klosters stolz und eigenständig** ist. Wenn **konkrete Anliegen** seitens Davos bestehen, ist die Gemeinde **verhandlungsbereit**. In Bezug auf Schiers verweist er auf den Umstand, dass Schiers namhafte Mittel aus dem **Finanzausgleich** erhält und **Klosters relativ viel in diesen zahlt**. Es könnte also der Fall wieder eintreten, in dessen Rahmen eine Steuererhöhung aktuell wird.

Allgemein ist die **Entwicklung** bei den **Gesundheitskosten** ungewiss bzw. **beunruhigend** (Erhöhung Defizit Budget Spital). Auch die **Erhöhung** der **Personalkosten** ist ein Aspekt (3 % Steigerung, Teuerung zum heutigen Zeitpunkt offen). Mit dem aktuellen Stellenplan soll einstweilen weitergefahren werden können, wenn auch punktuell temporär mehr Personal (Finanzen, Personalwesen) benötigt wird. Der Vorstand hat bei der Budgetierung unter dem Strich nicht Kopf und Kragen riskiert, aber doch ein **ambitioniertes Budget** erstellt. Im Weiteren sind **Erhöhungen** in Bezug auf **Kulturfonds** (von CHF 45'000.-- auf 60'000.--), **DDO-Marketing-Beitrag** um CHF 100'000.-- veranschlagt. CEO Reto Branschi wird den Vorstand betreffend die Beitragserhöhung noch informieren.

In der Folge übergibt H. U. Wehrli das Wort der **GPK-Vorsitzenden 2023** und **Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder**, die **durch die Budgets 2024 führt**. Eine Einleitung erübrigt sich gemäss ihren Angaben aufgrund der Einführung von Gemeindepräsident H. Roth, weshalb sie direkt zur Behandlung der Budgets übergeht.

Anschliessend werden die **Budgets 2024** und der **Finanzplan 2024-29 unter der Führung** von **Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder besprochen**.

Auf eine allg. Diskussion wird verzichtet.

ERFOLGSRECHNUNG (ER)

Das vom Vorstand vorgelegte Budget 2024 rechnet (nach der Korrektur Beitrag Jugendförderung) mit einem **positiven Ergebnis** von **plus CHF 326'200.--**, bei totalen Aufwendungen von CHF 42'670'600.-- und Erträgen von CHF 42'996'800.--.

In der Folge werden die einzelnen **Funktionen und Kontogruppen** durch Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder, GPK Vorsitzende 2023, **aufgerufen** bzw. zur Diskussion gestellt. Bei Fragen erteilen zudem Gemeindepräsident Hansueli Roth oder die weiteren anwesenden Gemeindevorstandsmitglieder sowie Leiter Bau und Infrastruktur, Benno Künzle, Auskunft.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/3

Allg. Verwaltung

0110.3170.00, Reisekosten und Spesen (CHF 4'000.--): **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach den **Gründen** der **Erhöhung** gegenüber dem Budget 2023. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass man die **Vorjahre** wohl **fortgeschrieben** hat. Den genauen Grund kann er jedoch nicht nennen.

0210.3133.00, Informatik-Nutzungsaufwand: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** fragt im Zusammenhang mit den **Mehraufwendungen** in Bezug auf die **IT-Betreuung** durch die **Gemeinde Davos** an, wie es diesbezüglich weitergeht und ob man weiss, was man verrechnet erhält. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die Unterstützung Davos zu Beginn noch auf einem kleineren Niveau erfolgte. Inzwischen hat die **Betreuung** das **erwartete und vorausgesagte Mass** erreicht. Die Betreuung durch Davos ist zudem enger geworden, da dort zusätzliches **Personal aufgebaut** wurde. H. Roth geht aber davon aus, dass die gemäss **Budget 2024** erwartete Höhe das **höchste der Gefühle** bildet.

Öffentliche Sicherheit

Keine Bemerkungen

Bildung

Schulsozialarbeit: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** wünscht diesbezüglich Auskunft über den aktuellen Stand. Wurde das **Pensum** erhöht? **Wer** nimmt das höhere Pensum wahr und **wo** ist dieses **im Budget** ersichtlich? **Gemeindevorstandsmitglied** und Schulratspräsident **David Sonderegger** erklärt, dass die **Pensumserhöhung via** den bisherigen Schulsozialarbeiter **Joe Nüesch abgedeckt** werden kann, was auch die beste Variante bildet. J. Nüesch hat die Betreuung einer anderen Schule abgegeben und wird ab Januar 2024 das höhere Pensum in Klosters bewältigen. Die **Mehrkosten** sind in der Position **2190.3130.00 «Dienstleistungen Dritter»** enthalten.

2190.3010.00, Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals: **Gemeinderat Andrea Guler** fragt an, **weshalb** diese Position **tiefer** ist? **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger** erklärt, dass der **neue Schulleiter** die **Ausbildung noch nicht abgeschlossen** hat und auch noch jünger ist. Zudem gab es 2022 wegen einer gewissen Überlappung zwischen ehemaligem und neuem Schulleiter Mehrkosten wie Gemeindepräsident Hansueli Roth ergänzt.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/4

Kultur

Keine Bemerkungen

Gesundheit

4110.3612.08, Betriebskostenanteil Regionalspital Schiers: **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** und Mitglied des Stiftungsvorstand der Flury Stiftung räumt ein, dass sich die **Kosten beunruhigend entwickeln**. Die Gründe liegen hauptsächlich in **stagnierenden bis rückläufigen Fallzahlen** und der **Verschiebung von stationär zu ambulant** (verbunden mit einem viel schlechteren Tarif im ambulanten Bereich). H. U. Wehrli hält fest, dass der **Tarmed-Taxpunkt** in diesem Bereich von 83 auf 90 **erhöht werden sollte**. Die **Krankenkassen bieten** hier jedoch aktuell **nicht Hand**. Weiter sind **Vorboten der Pflegeinitiative** erkennbar, höhere Löhne, Mehreinsätze. Die Teuerung ist ebenfalls ein Thema. **Fazit: Die Kosten steigen, die Tarife stagnieren** bei leicht **rückläufigen Fallzahlen**. Die Flury Stiftung versucht, möglichst haushälterisch zu wirtschaften. Es geht anderen Spitälern nicht besser. Es wird wohl darauf hinauslaufen, dass es quasi den Schwächsten zuerst erwischt wird. Auch mit einer Schliessung des Spitals würden u. a. Gebäudekosten bleiben. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** ergänzt, dass es **bereits Gemeinden** gibt, die ein **Abbau- und Schliessungsszenario monieren**. Die Spitalverantwortlichen haben kaum Handlungsmöglichkeiten. Sie sind von nicht beeinflussbaren Aussenfaktoren abhängig. Er geht davon, dass es **Spitälerschliessungen geben wird**. Er hofft, dass Schiers nicht dabei sein wird. Das Spital hat wohl eine **grosse volkswirtschaftliche Bedeutung**, aber **irgendwo** ist es **nicht mehr zu verantworten**. Auf Anfrage von **Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi** erklärt **H. U. Wehrli**, dass das **Spital Schiers** zur Zeit **keine Leistungsauftragsänderungen** erfahren wird. Wenn, dann sind es sehr wenig Sachen, die wegfallen können. Schiers ist eines der grösseren Regionalspitäler. **Andere Spitäler** haben hier **grössere Sorgen**. L. Rüedi weist auf Davos hin, wo Erwägungen gemacht werden, sich z. B. auf die Sportmedizin zu spezialisieren. H. U. Wehrli erklärt, dass die **Zimmer so gut wie möglich ausgelastet** werden **müssen**. Ein **Zurückfahren der Leistungen** würde **dem entgegenwirken**. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** weist auf den **Kanton St. Gallen** hin, wo **ziemlich gespart** wird – Aufrechterhaltung Pflege, aber Abbau Wasserkopf. Macht sich die **Flury Stiftung** hier auch **Gedanken**? **H. U. Wehrli** erklärt, dass man sich Gedanken macht, dass **Schiers** aber **bereits sehr schlank** fährt. Ein Punkt ist, dass die Funktionen CEO und Spitaldirektor wieder in Personalunion geführt werden. Die **Zitrone** ist seiner Ansicht nach jedoch **weitestgehend ausgepresst**. **Gemeinderat Martin Bettinaglio** erkundigt sich nach den **Gründen der sinkenden Fallzahlen**? Und wird sich der **Beitrag Klosters** bei CHF 1.1 Mio. **stabilisieren** oder könnten diese noch weiter steigen? Zu den Fallzahlen erklärt **H. U. Wehrli**, dass bei den **Fallzahlen grosse Schwankungen** konstatiert werden, einmal starke Unterbelegung und ein anderes Mal wieder fast mehr als volle Betten. Wenn die **Fallzahlen noch mehr sinken**, könnte das **Defizit** noch **weiter steigen**. Die Steigerung muss so tief wie möglich



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/5

gehalten werden. Die Fallzahlen sind der Hauptfaktor, bei den Kosten / **Basiskosten** bestehen **kaum Handlungsmöglichkeiten**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die Frage, was man kann, vorliegt. Nun steht die **Frage** noch im Raum, **was man noch will**. D. h. es müssen Fragen im Bereich Spitalmodelle gestellt werden. Wie **Gemeinderatspräsident H. U. Wehrli** festhält, ist guter Rat teuer. Eine **Schliessung** ist jedoch **nicht der Weisheit letzter Schluss**.

Gemeinderat H.-P. Garbald jun. bittet um Auskunft darüber, ob die **Defizitsteigerung** des Spitals Schiers **im Rahmen anderer Spitäler** ausfällt. Gemäss **H. U. Wehrli** schliesst **Schiers im Vergleich zu Thusis oder Scuol** ab. Bei den Pflegekosten wird es Veränderungen geben. Bei den Heimen liegt ein automatischer Anpassungsmechanismus vor. Man orientiert sich hier an durchschnittlichen Fallkosten. Das **Problem** bildet das **Spital**. Die **anderen Zweige** sind **gut aufgestellt**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass auch im **Bereich der Ambulanzen massive Änderungen** bevorstehen. Es werden **deutlich weniger Stützpunkte** gewärtigt werden müssen. Es wird nicht mehr Mittel geben. **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass **erwogen** wird, dass der **Rettungsdienst** eine **kantonale Aufgabe** wird. In diesem Zusammenhang wird es zwar günstiger, jedoch ist die unvorteilhafte Zuteilung für gewisse Spitäler ein Problem. **Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** verweist auf die Gesundheitsversorgung im Ausland. Man muss **um den Standard** in der **Schweiz sehr froh sein**.

Soziale Sicherheit

Neu 5460.3636.00 «Beitrag an offene Jugendarbeit ref. Kirchgemeinde Klosters-Serneus»: **Gemeinderätin Selina Solèr** erklärt, dass sie von Gemeindeglied Michael Fischer erfahren hat, dass der **Vorstand ab 2024** einen **Beitrag von CHF 5'000.-- an die offene Jugendarbeit leisten wird**, welche die Reformierte Kirchgemeinde Klosters-Serneus (Sozialdiakon Walter Bstieler) in einem ausgebauten Rahmen weiterhin wahrnehmen wird. Der Vorstand hat am 3. Oktober 2023 bereits entsprechend Beschluss gefasst, womit bereits eine Aufnahme im Budget 2024 erfolgen kann. S. Solèr bedankt sich herzlich für diesen Entscheid.

Verkehr

Keine Bemerkungen

Umweltschutz

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/6

Volkswirtschaft

8400.3635.12, *Beitrag an Kulturfonds – Antrag an Gemeinderat: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.* wünscht Auskunft darüber, **woher** der **Antrag** kommt und **wohin** das zusätzliche **Geld** fliesst. **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger** hält fest, dass der Antrag von der **Kulturfonds-Kommission** kommt. Es wird festgestellt, dass **mehr** kulturelle Aktivitäten und damit mehr **Gesuche** zu konstatieren sind. Grundsätzlich trägt dies zu einer **höheren Attraktivität von Klosters** als Tourismusdestination und Wohnort bei. Man geht davon aus, dass längerfristig ein Mehrbedarf vorliegen wird. Die Davos Destinations-Organisation (DDO) hat ihren Beitrag bereits von CHF 15'000.-- auf CHF 20'000.-- erhöht, die Gemeinde soll von CHF 45'000.-- auf CHF 60'000.-- erhöhen.

8400.3635.21, *Defizitbeitrag touristischer Kinderhort Klosters (SSSK): Gemeinderätin Liz Rüedi* erkundigt sich nach dem Kinderhort der Skischule. Handelt es sich hier um die **Übernahme** des **Defizits** eines **privaten Anbieters**? **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** erklärt, dass es sich hier um eine **befristete Defizitgarantie** handelt (keinen Fonds). Die **CHF 10'000.--** bilden das **Maximum** pro Jahr. L. Rüedi stellt fest, dass hier ein privater Hort nebst der von Gesetzes wegen zu unterstützenden Kindertagesstätte (Kita) in Klosters Platz mit öffentlichen Mitteln alimentiert wird. **V. Carrillo** führt aus, dass der Hort der Schweizer Ski- und Snowboard Schule Klosters (SSSK) **bereits vor der jetzigen Legislatur** bestand und **unterstützt** wurde. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erachtet diese Position ebenfalls als **etwas fragwürdig**, auch in Anbetracht der ständigen Zunahme (von CHF 6'000.-- auf CHF 8'000.--). Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo erklärt, dass auch die Skischule gewisse Anforderungen erfüllen muss. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** ergänzt, dass eine befristete **Vereinbarung besteht**, die ein **Kostendach** von **CHF 10'000.--/Jahr** beinhaltet.

8400.3141.11, *Unterhalt Loipen / Winterwanderwege: Gemeinderat Andrea Guler* wünscht Informationen zu dieser Position. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass in dieser Position sowohl der Unterhalt von Loipen als auch von Winterwanderwegen enthalten ist. Es braucht nebst dem Loipenunterhalt ein gewisses Budget für Winterwanderwege. Das tatsächliche **Winterwanderangebot** ist oftmals auch wetterabhängig. **Je nach Witterung** ist dieses Angebot **wichtiger oder weniger wichtig**. Es ist aber **nicht** geplant, eine **zusätzliche Loipe** zu **errichten** und zu unterhalten. **Klosters will** aber ein **top Loipen-Angebot** anbieten können.

8400.3635.18, *Beitrag an Beschneiungsanlage Gotschna/Parsenn-Klosters (CHF 50'000.--): Gemeinderat Andrea Guler* bittet auch um Auskunft zu dieser Budgetposition. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass dieser jährliche **Beitrag auf** den vor wenigen Jahren erfolgten



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/7

Ausbau der **Beschneigung** der **Talabfahrt nach Klosters** durch die Davos Klosters Bergbahnen AG (DKB) zurückzuführen ist. Der zwischen Gemeinde und DKB vertraglich vereinbarte Betrag ist **unbefristet**.

8400.3635.05, Beiträge an Destination Davos Klosters (DDK): **Gemeinderätin Liz Rüedi** fragt an, ob nun **CHF 200'000.--** mehr Beiträge an die DDK gewährt oder nur CHF 100'000.-- (aufgrund einleitender Bemerkung H. Roth und vorliegender Erhöhung). **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass diese **Mehrbeiträge (total CHF 100'000.--)** analog zu **Davos** gewährt werden sollen. Der **Gemeinderat** wird über **diesen** Mehrbeitrag noch zu **befinden** haben (Botschaft an Gemeinderat folgt). Er wurde vorsorglich ins Budget aufgenommen.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erachtet die aktuelle Darstellung als sehr informativ und gut lesbar (Bemerkungen auf gleicher Seite wie Stern).

Finanzen

Keine Bemerkungen

INVESTITIONSRECHNUNG (IR)

Die Investitionsrechnung 2024 geht von **Nettoinvestitionen** von CHF **16'548'000.--** aus.

Allg. Verwaltung

Verwaltungsliegenschaften

0290.5040.12, Umnutzung & Planung Bündelti: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** möchte wissen, **was** hier **geplant** ist. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass noch der **definitive Standort** der kleinen Trainings-**Biathlonanlage** **offen** ist. Auch die **Prüfung** als **Bikezentrum** wird erwogen. Im Weiteren bedarf es einer **Teilrevision Ortsplanung, falls** eine **Erweiterung** vorgesehen werden müsste. Es hat keinen Bezug zum Kindergartenbetrieb. Man darf das Resultat dieser Planung aber nicht vorneweg nehmen.

Bildung

2170.5040.18, Sanierung/Umgestaltung Aussenplatz SH Serneus: **Gemeinderat Martin Bettinaglio** bittet um Auskunft darüber, was der **Gegenstand** der geplanten **CHF 140'000.--** ist. **Gemeindevorstandsmitglied**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/8

David Sonderegger erklärt, dass hier eine **Planungsgruppe eingesetzt** wurde, welche die Neugestaltung anschaut. Es geht darum, einen **möglichst zeitgemässen Spiel- und Pausenplatz zu realisieren**. Die CHF 140'000.-- sind nur eine Annahme. Die Umgestaltung soll nächsten Sommer stattfinden. Mit CHF 140'000 könne gemäss Planer Daniel Wegmüller etwas Schönes gemacht werden.

Öffentliche Sicherheit

Keine Bemerkungen

Bildung

Keine Bemerkungen

Kultur

3290.5200.01, Fotodatenbank Klosters: **Gemeinderat Martin Bettinaglio** erkundigt sich danach, ob die **Digitalisierung** der Fotos **erfolgt** sei und ob diese **öffentlich zugänglich** sind. Auf Veranlassung von Gemeindepräsident Hansueli Roth **bestätigt Gemeindeglied Michael** dies. Es werden auch laufend weitere Fotos digitalisiert. Er verweist auf die **Website** der Fotostiftung Graubünden (**www.fotogr.ch**). Gemeindepräsident H. Roth betont die **Wichtigkeit** dieser **historisch bedeutenden Erhaltung** des kommunalen Fotografieguts.

3410.5040.27, PV-Anlage Arena: **Gemeinderat Andrea Guler** möchte wissen, was vorgesehen ist. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass **in erster Linie Photovoltaik (PV) an der Fassade evaluiert** werden soll. **Panels** auf dem **Dach** sind **aufgrund der Meereshöhe** kritisch (regelmässiger, ausgiebiger Schneefall). Es besteht aber **Handlungsbedarf**, da die **Stromkosten davon laufen**. Im Doggiloch beim Lagergebäude und beim Arena Strandbad könnten Panels angebracht werden. In einem ersten Schritt soll das Dach aufgeschoben werden. Im Zusammenhang mit PV-Panels in der Arena stehen **Fassade und Balkone im Vordergrund**. Es gilt vor allem, die Stromkosten herunterzubringen. F. Thöny verweist auf die Anlage zur Beheizung des Strandbads (Nutzung Sonnenenergie zur Beheizung des Schwimmbadwassers). Nichtsdestotrotz besteht Handlungsbedarf. **A. Guler** erkundigt sich, ob ein **Faltdach geprüft** wurde. Dieses wäre auch eine Beschattung zugunsten des Eisbahneises. **F. Thöny** erklärt, dass die Seile für gewisse Sportarten schwierig, heikel sind. **Faltdächer** sind **für eine Sportanlage nicht ideal**.

3410.5040.28, Umbauten gemäss Empfehlung GVG: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** fragt, was hier vorgesehen ist? **Gemeindevorstands-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/9

mitglied Florian Thöny erklärt, dass der Fluchtweg Terrasse von der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) nicht akzeptiert wird. **Mit dem Umbau** muss die Gemeinde diese von der **GVG** gemachte **Auflage erfüllen**.

Verkehr

6150.5010.12, Landstrasse & Tempo 30-Massnahmen: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** stellt die Frage, ob **bezüglich Tempo 30 bereits Massnahmen geplant** werden. Bauliche Massnahmen sind gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** in geringem Ausmass vorgesehen. Es geht hier **primär** um **Signalisationsmassnahmen**. Die Gemeinde will und muss auch nicht irgendwelche Inseln zur Entschleunigung erstellen. Die **Umsetzung** von **Tempo 30** wird per **Mitte November 2023** erwartet.

6151.5010.04, Parkhaus Casanna, 5010.19 Parkhaus Monbiel: **Gemeinderätin Liz Rüedi** erkundigt sich nach den **Planungskosten** für die Parkhäuser. Im Weiteren wünscht sie Auskunft darüber, ob **Monbiel** eine **private Parkanlage** sei. Betreffend **Parkhalle Monbiel** hält **Gemeindevorstandsmitglied Thöny** fest, dass die Einwohner nicht auf der «Allmeine» parkieren dürfen. Die **zu bauenden Plätze** werden **an die Einwohnerinnen und Einwohner vermietet**. Es ist **keine öffentliche Parkhalle**. F. Thöny ergänzt auf die Frage von L. Rüedi, dass Parkboxen aus Platz-, raumplanerischen und Gründen des Ortsbildschutzes nicht bei den Häusern gebaut werden können. L. Rüedi wundert sich über die **Kosten**. F. Thöny hält fest, dass bei diesem Projekt bzw. in den Kosten auch ein **öffentliches WC enthalten** ist.

Betreffend die von L. Rüedi monierten zu hohen Planungskosten beim Parkhaus Casanna, hält **F. Thöny** fest, dass die durchaus hohen **Planungskosten im Lichte** der **Gesamtprojektkosten Parkhaus Casanna** in der Höhe von CHF 25'000'000.-- nachvollziehbar sind. Im Weiteren ist auch ein **Planungswettbewerb vorgesehen**. Bei den beiden Positionen fallen im nächsten Jahr die entsprechenden Kosten an. Es handelt sich nicht durchs Band um klassische Planungskosten, sondern auch um gewisse andere Vorbereitungsarbeiten (wie erwähnt u. a. Wettbewerb). **Wenn die Resultate des Wettbewerbs bzw. die Kosten** in diesem Zusammenhang **vorliegen wird** der **Vorstand auf den Gemeinderat zukommen**. Beide Vorhaben bedürfen zudem einer Volksabstimmung.

Am 5. Oktober 2023 treffen sich die Gemeindeverantwortlichen mit den **Monbieler Einwohnerinnen und Einwohner**. Erst wenn von der entsprechenden Seite **Unterstützung vorliegt, wird** das **Projekt der Parkhalle** gemäss F. Thöny **fortgeführt**. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** weist auf **Kritik** aus der **Bevölkerung** hin, wonach **CHF 2.9 Mio.** für 33 Parkplätze **sehr viel** ist. F. Thöny erklärt, dass die **Parkeinstellhalle ins Gelände gebaut** würde. Gibt es **keine Alternativen** (H.-P. Garbald)? F. Thöny verneint dies, **auch aufgrund des geschützten Ortsbilds** und auch



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/10

Parkplätze beim Bündelti wären nicht attraktiv. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass **in Monbiel Handlungsbedarf** besteht, die Autos von der «Allmeine» wegzubringen. In einem ersten Wurf wurden nun diese 30 Plätze vorgesehen. H. Roth erklärt, dass das Projekt noch nicht sehr konkret bzw. definitiv ist. **Aufgrund der Rückmeldungen der Monbieler Bevölkerung** wird eine **konkretere Planung in Angriff genommen**. Der angesprochene Leserbrief in der Klosterser Zeitung hat für unnötige Unruhe gesorgt. **Gemeindevizepräsident Andres Ruosch** hält fest, dass nicht nur nicht auf der Allmende der Gemeinde nicht parkiert werden darf, sondern dass **wegen des Ortsbilds zusätzliche Parkierungsanlagen in den Häusern nicht zulässig** sind. Er bestätigt zudem den nicht unbeträchtlichen Kostenanteil des öffentlichen WCs.

Umweltschutz

7201.5042.03, Umbau ARA Gulfia und Bioanlage sowie weitere Positionen: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** fragt an, was **Gegenstand** des Umbaus bildet. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** hält fest, dass es sich betreffend Umbau um **Massnahmen** bei den **Aussenbecken** handelt. Die Becken **sollen verkleinert werden**, weil man hofft, das Fremdwasser zu reduzieren, was einen **besseren Wirkungsgrad** bringen würde. Im Zusammenhang mit der **Biogasanlage** benötigt es **Leitungen** für einen erwogenen **Wärmeverbund**. Auch im Zusammenhang mit diesen Projekten braucht es einen grossen Planungsaufwand. Die Malerarbeiten bilden Arbeiten für das gesamte Gebäude.

7610.5090.01, Strategie und Umsetzung CO₂-Massnahmen: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** erkundigt sich danach, **was** diesbezüglich **bereits gemacht** wurde. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny hält fest, dass in Bezug auf die **Gemeindeliegenschaften umfangreiche Untersuchungen** gemacht werden. Auch die **Strategie Trinkwasserkraftwerke** ist enthalten. Es gilt hier, die **Gemeinde auf den Stand zu bringen**, um aufzeigen zu können, dass die **Gemeinde betr. Gebäudesanierungen vorangeht** (u. a. Bewertung / Untersuchung jedes einzelnen Gemeindegebäudes).

7900, Ortsplanungen/Quartierplan: **Gemeinderätin Liz Rüedi** würde es **begrüssen**, zuerst die entsprechenden **raumplanerischen Planungen** für alle Liegenschaften anzustellen, **bevor** die **Sanierung der einzelnen Liegenschaften** angegangen wird. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** konstatiert einen Investitionsstau. Es wurde eine **Bestandesaufnahme** der Gebäude gemacht. In der Folge wurde auch eine **Kategorisierung** und eine **Etappierung** erstellt. Die **Grundlage des Sanierungsplans** bilden die **energetischen Perspektiven** im Zusammenhang mit der **Energieoptimierung**. Diese geben den Takt vor. Die **budgetierten Liegenschaften** sind diejenigen, **bei welchen grosser Handlungsbedarf besteht**. Teilweise wird quasi zum Dach hinaus geheizt. Man kann auch



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/11

Überlegungen anstellen, ob man Gebäude abreisen oder erhalten will. Irgendwo besteht **jedoch** ein **Kapazitätsproblem**, alle Projekte zu bewältigen und zudem würde es die **Gemeinde** auch **an ihre finanziellen Grenzen bringen**. Im Lichte der Kapazitäten und der Finanzen hat der Vorstand entschieden, **diejenigen Liegenschaften vorzuziehen**, die **besser oder wieder bewohnbar gemacht werden können**. Nächstes Jahr sollen erste Umsetzungen bei Liegenschaften erfolgen, damit diese wieder für Erstwohnungen genutzt werden können. Letztlich handelt es um eine **Güterabwägung**. Letztlich ist **Gemeinderätin L. Rüedi** mit den **massiven Investitionen** beim **Haus Hitz nicht einverstanden** ist. **V. Carrillo** erklärt, dass das Haus in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (**ZöBA**) steht. Das Haus könnte abgerissen werden, aber es bestände **keine Möglichkeit**, wieder **neue zusätzliche Wohnungen** zu erstellen. Der Vorstand hat entschieden auf einen Abriss zu verzichten und im **Haus Hitz nachgefragte preisgünstige Wohnungen** zu **schaffen**. **L. Rüedi** erklärt, dass es **in Luzein ging, in der ZöBA zu bauen**. Wenn dies nicht möglich ist, dann **sollte zuerst die Zone angepasst werden**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** entgegnet, dass die **Gemeinde kein Interesse** hat, die **ZöBA aufzugeben**. Es könnte im Gebiet später wieder ein Bedarf für öffentliche Nutzungen auftreten. Das Haus Hitz braucht einen kleinen Bereich, weshalb die Erstwohnungen vorgesehen werden. L. Rüedi erkundigt sich nach der Grösse der Wohnungen. Gemäss V. Carrillo bleibt der Grundriss analog. Sobald weitere Details vorliegen, können diese dem Gemeinderat präsentiert werden.

Volkswirtschaft

8400 Tourismus: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** hält fest, dass relativ **viel Geld** für Investitionen im Bereich **Bike und Langlauf budgetiert** ist. Sie würde sich **freuen**, wenn der Gemeinderat in **naher Zukunft** wieder ein **Update** erhalten würde, was Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo in Aussicht stellt.

Ersatz Zufahrt Deponie in den Erlen: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. stellt die Frage, **wo** die neue Zufahrt geplant ist. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass die Zufahrt **mehr oder weniger 10 m neben der heutigen** erfolgt. Die Rhätische Bahn (RhB) braucht die heutige Zufahrt als zusätzliche Spur für den Verladebahnhof. Der für die neue Zufahrt beanspruchte Boden liegt nicht mehr im Perimeter der RhB (ehem. Gemeindeboden, im Eigentum ASTRA).

Gebührenanpassungen, Vorschläge im Hinblick auf die vorberatende Gemeinderatssitzung (erforderliche Gesetzesanpassungen): **Gemeindepräsident Hansueli Roth** präsentiert an dieser Stelle die Überlegungen und Vorschläge des Gemeindevorstands im Hinblick auf die in Aussicht gestellten **weiteren Gebührensenkungen** im Bereich Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser (u. a. erforderliche Teilrevisionen Wasser- und Abwassergesetz) sowie die Situation und vorgesehene Entwicklung der weiteren



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/12

Spezialfinanzierungen (Abfall und Ersatzbeiträge Parkplätze):



1. Wasserversorgung

Verpflichtungen Wasserversorgung 9.3 Mio.						
	Alt	Alt	Neu	Neu	Abnahme	Entnahme
① Grundgebühr	0.02 ‰	670'000.00	0.01 ‰	335'000.00	335'000.00	
② Verbrauchsgebühr	CHF 0.50	238'000.00	CHF 0.20	95'200.00	142'800.00	
Anschlussgebühr	2.00 %	400'000.00	2.00 %	400'000.00	0.00	
		1'308'000.00		830'200.00	477'800.00	4-600'000.00

① ... ‰ GV-Neuwert

② ... CHF/m³ Wasserverbrauch

Gemeinderatssitzung 20

04.10.2023 / Ratskanzlei / BA

Bei einer Halbierung der Grundgebühr ergäben sich Mindereinnahmen von CHF 335'000.--. Die Verbrauchsgebühren würden auf CHF 0.20 reduziert, was Mindereinnahmen von CHF 142'800.-- zur Folge hätte. Dadurch entstünden Einnahmемinderungen von CHF 477'800.--/Jahr (Entnahme CHF 400'000.-- bis 600'000.--).



2. Abwasserbeseitigung

Verpflichtungen Abwasserbeseitigung 12.5 Mio.						
	Alt	Alt	Neu	Neu	Abnahme	Entnahme
① Grundgebühr	0.05 ‰	1'820'000.00	0.03 ‰	1'092'000.00	728'000.00	
② Verbrauchsgebühr	CHF 0.50	297'000.00	CHF 0.20	118'800.00	178'200.00	
Anschlussgebühr	1.75 %	350'000.00	1.75 %	350'000.00	0.00	
		2'467'000.00		1'560'800.00	906'000.00	8-900'000.00

① ... ‰ GV-Neuwert

② ... CHF/m³ Wasserverbrauch

Gemeinderatssitzung 20

04.10.2023 / Ratskanzlei / BA

Beim Abwasser wäre eine Reduktion auf 0.03 ‰ der Grundgebühr und eine solche bei den Verbrauchsgebühren auf CHF 0.20/m² vorgesehen, was eine Reduktion der Einnahmen von CHF 900'000.-- ergäbe und eine Entnahme pro Jahr von CHF 800'000.-- bis CHF 900'000.-- zur Folge hätte.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/13



3. Abfallwirtschaft

Verpflichtungen Abfallbewirtschaftungen 5.5 Mio.

- Grundgebühr 0.3 ‰ = 1.1 Mio. (0.2 ‰ = CHF 733'000.00)
(Gesetz 0.1 – 0.5 ‰ GVG-Neuwert)
- Region Prättigau/Davos Anpassung Gebindegebühren ab
01. September 2022.
Für 2023 wird ein Defizit erwartet (Höhe?).

Gemeinderatssitzung 20

04.10.2023 / Ratskanzlei / BA

Im Gegensatz zum Wasser/Abwasser bedarf es hier keiner Gesetzesanpassung.



4. Ersatzbeiträge Parkplätze

Verpflichtungen Parkplätze 6.2 Mio.

Verwendungsplanung

- Parkhaus Zentrum 5.0 Mio.
- Minimale Verpflichtung 1.2 Mio.
(Rückzahlungen usw.)

Gemeinderatssitzung 20

04.10.2023 / Ratskanzlei / BA



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/14



5. Weiteres Vorgehen

- **Gesetzesanpassungen Wasser und Abwasser auf dieser Basis (1. Quartal 2024)**
- **Inkraftsetzung ab 01.01.2024 (rückwirkend)**

Gemeinderatssitzung 20

04.10.2023 / Ratskanzlei / BA

Gemeindepräsident Hansueli Roth fragt den Rat **an, ob** der **Gemeindevorstand in diese Richtung vorwärtsarbeiten kann**. Z. T. sind diese Gebührenanpassungen bereits im Budget abgebildet. Der Rückgang ist keine Lawine, aber doch ein jährlich deutlicher Rückgang.

Der **Gemeinderat bestätigt stillschweigend**, dass die **geplanten Anpassungen** gemäss Ausführungen von H. Roth in die **richtige Richtung** gehen.

Rollender Finanzplan 2024-2029

Finanzplanergebnisse

Keine Bemerkungen

Botschaft

Keine Bemerkungen

Stellenplan

Gemäss Bericht Nr. 11/2023 soll der Stellenplan auch für das Jahr 2024 unverändert auf **53.1 Stellen** bleiben.

Steuerfuss

Aufgrund der aus der jüngeren Vergangenheit durchschnittlichen, in die Zukunft extrapolierten stabilen Steuereinnahmen soll die angekündigte Sen-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/15

kung des Steuerfusses nun der Urnengemeinde beantragt werden. Gemäss dem Gemeinderat ausgehändigten Berechnungen soll die **Steuerfussenkung** von **90.2 auf 78 %** der einfachen Kantonssteuer von 100 % vorgesehen werden.

Diskussion:

Gemeinderat Hanspeter Ambühl erklärt, dass Steuersenkungen immer gut bei der Bevölkerung ankommen. Man muss aber bedenken, dass man **bei** einer **Senkung** der **Steuern** (u. a. höhere Abzüge für Familien) durch den **Kanton unter Druck geraten könnte**. In diesem Sinne hat man in der FDP-Fraktion **diskutiert**, ob es nicht doch einen **zusätzlichen Puffer** braucht. Die Fraktion ist hier aber nicht zu einem einheitlichen Schluss bzw. zu einem Antrag gelangt.

Gemeinderat Martin Bettinaglio bedankt sich beim Vorstand, dass die Arbeiten an die Hand genommen wurden und ein konkreter Vorschlag vorliegt. Auch in Bezug auf die Spezialfinanzierungen wurden die Rufe aus dem Rat erhört.

M. Bettinaglio erklärt, dass wenn der allg. Steuerfuss gesenkt wird, es keinen Einfluss auf die Gemeinde hat. Die Gemeinde hätte dadurch keine Mindereinnahmen. Es gibt aber den **Auftrag Hohl**, aufgrund dessen **erwogen wird, gewisse Steuerabzüge zu erhöhen**. Dies wird **Auswirkungen auf die Gemeinde** haben. Die **Höhe** ist aber noch **ungewiss**. Wenn die Bevölkerung in Bezug auf die Steuerfüsse flexibler wäre, könnte man rascher Anpassungen vornehmen. In der Befürchtung, dass Erhöhungen kaum Chancen haben, wird der Steuerfuss eher länger künstlich hochgehalten. M. Bettinaglio erklärt, dass **mit der vorliegenden vorgeschlagenen Senkung des kommunalen Steuerfusses ein Puffer bleibt** (durchschnittliche Steuereinnahmen als Basis, das Budget weist trotzdem ein ausgeglichenes Resultat aus, dazu bleibt der Bilanzüberschuss, von dem bei Bedarf auch vereinzelt gezehrt werden kann). Man ist nicht am Limit. Er erachtet den **Steuerfuss bzw. den Vorschlag** als **gut und zielführend**. Er **befürchtet** zudem **nicht**, dass beim **Kanton** eine **so grosse Senkung** erfolgen wird, welche die **Gemeinde unter Druck bringt**. Die vorgeschlagene kommunale Reduktion wurde vom Vorstand seriös betrachtet und es ist kein Schnellschuss.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. nimmt Bezug auf die **SVP-Fraktion**. Die **Steuersenkung** wird **sehr begrüsst** und als richtiger Schritt beurteilt, auch mit der Entwicklung im Hintergrund.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli stört persönlich etwas die Anpassung im Prozentbereich. Er würde rundere Beträge begrüssen, sprich 80 statt 78 %.

Gemeinderätin Liz Rüedi erklärt, dass sie den Antrag des Gemeindevorstands sehr gut findet und die **Steuersenkung** somit **unterstützt**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

131/16

Schlussabstimmung

Der Rat beantragt z. Hd. der Urnengemeinde (Urnengemeindeabstimmung vom 17.12.2023) mit 13 : 1 Stimmen (Budget 2024 – einschliesslich des ergänzten Beitrags an die offene Jugendarbeit der Ref. Kirchgemeinde Klosters-Serneus) bzw. mit 14 : 0 (Steuerfuss 2024) Folgendes:

- 1. Das Budget für das Jahr 2024 sei zu genehmigen.**
- 2. Der Steuerfuss für das Jahr 2024 sei von 90.2 % auf 78 % der Kantonssteuer zu 100 % zu senken.**

Weiter fasst der Gemeinderat abschliessend einstimmig (mit 14 : 0) folgende Beschlüsse:

- 3. Vom Finanzplan 2024-29 wird Kenntnis genommen.**
- 4. Der Stellenplan der Gemeindeverwaltung Klosters sei per 1.1.2024 unverändert bei total 53.1 Stellen zu belassen.**

NACHTRAG: Aufgrund eines verwaltungsinternen Missverständnisses wurde es im Hinblick auf die Gemeinderatssitzung vom 4.10.23 unterlassen, eine festgestellte Differenz bei den internen Verrechnungen in der Höhe von CHF 280'000.-- zu bereinigen. Wenn es sich dabei auch nur um eine technische Korrektur handelt (sämtliche übrigen Aufwendungen und Erträge bleiben unverändert), resultiert aufgrund dessen **statt eines budgetierten Gewinns von CHF 42'300.-- ein solcher in der Höhe von CHF 326'200.--** (vgl. dazu auch Prot. 131/2).

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

132/1

3. Teilrevision Ortsplanung Erweiterung Deponie In den Erlen: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 17. Dezember 2023

Auch zu diesem Traktandum verweist Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli auf den Bericht Nr. 12/2023 und die umfangreichen Beilagen zur Teilrevision Ortsplanung Erweiterung Deponie In den Erlen und verliest den Antrag des Gemeindevorstands. Zu diesem Traktandum gibt Benno Künzle, Bereichsleiter Tiefbau und Infrastruktur, bei Bedarf ebenfalls Auskunft.

Eintretensdebatte

Das Wort wird im Rahmen der Eintretensdebatte nicht verlangt.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst mit 14 : 0 Stimmen Eintreten.

Detailberatung

Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny führt aus, dass bereits vor 4 – 5 Jahren Überlegungen angestellt wurden, weil die bestehende Deponie rasch an ihre Kapazitätsgrenze stossen wird. Es mussten **umfangreiche Vorabklärungen** getroffen werden (u. a. Auswirkungen Statik Tunnelportal, Umweltabklärungen). Die **Teilrevision Ortsplanung** Erweiterung Deponie In den Erlen wurde vorgeprüft. Der **Vorprüfungsbericht** ist relativ gut ausgefallen. Die **kritischen Punkte** wurden **abgearbeitet** und die **Gemeinde** ist bereit, die **Voraussetzungen** für die Deponieerweiterung zu **schaffen**. Die **Erweiterung** ist **unbedingt notwendig**. Andernfalls müsste früher oder später nach Schiers oder ins Bündner Rheintal gefahren werden, um das Material abzulagern. Diese wäre auch aus Umweltsicht (unnötige und belastende Materialtransporte) unverantwortlich.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli nimmt an, dass auf die detaillierte Besprechung der Akten verzichtet werden kann. Für ihn sind das Anliegen und der **Bedarf klar und unstrittig**.

Gemeinderat Martin Jecklin fragt, ob über die in den Unterlagen festgehaltenen 190'000 m³ hinaus erweitert werden können wird und wie lange es dauert, bis diese voll sind. Die **Erweiterung** erfolgt gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny von 150'000 m³ auf 340'000 m³**. Dieses Volumen sollte für eine längere Zeit ausreichen. In der Folge wäre die Deponie wohl nicht mehr erweiterbar. Wie **Gemeinderat Marcel Jecklin** festhält und F. Thöny bestätigt, muss in Zukunft wieder **vorausschauend geklärt** werden, **wo weiteres Deponievolumen** zur Verfügung steht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

132/2

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli erklärt, dass mit 20'000 m³ pro Jahr die Deponie **bis 2034 wieder gefüllt** ist. **M. Jecklin** erachtet diese **nicht** als **realistisch** in Anbetracht der anstehenden Projekte. Die Angelegenheit darf nicht unterschätzt werden.

Gemeinderat Andrea Guler erachtet die **Erweiterung** als **richtig und wichtig**. Die Verkehrsbewegungen sind erträglich. Die Zufahrt ist klar. Der Handlungsbedarf ist ausgewiesen und dringend. Es wäre ein **Irrsinn, wenn** das **Material aus dem Tal gefahren werden müsste**. Es muss gehandelt werden, so schnell wie möglich. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass **nach rund 10 Jahren nahtlos zu einem neuen Standort** übergegangen werden muss.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erkundigt sich, **was** genau **erweitert** wird. **Bleiben** die **Waage** und die **Waschanlage** am **gleichen Standort**, wie er vermutet? **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny bestätigt** dies, auch aufgrund der vorgenommenen fixen Installationen. Diesbezüglich braucht es keine Anpassungen. Gemäss F. Thöny gibt es eine temporäre Rodung, die zu gegebenem Zeitpunkt wieder aufgeforstet werden muss.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst mit 14 zu 0 Stimmen, der Urnengemeinde am 17. Dezember 2023 zur abschliessenden Beschlussfassung Folgendes zu beantragen:

- Der Teilrevision der Ortsplanung Erweiterung Deponie In den Er-len bestehend aus**
 - **Zonenplan 1:2'000**
 - **Genereller Erschliessungsplan Ver- und Entsorgung 1:2'000**
 - **Genereller Gestaltungsplan 1:1'000**
 - **Planungs- und Mitwirkungsbericht (informativ)****sei zuzustimmen.**
- Mit der Umsetzung dieser Beschlüsse sei der Gemeindevorstand zu betrauen.**
- Die Genehmigung der Ziffer 1 dieses Beschlusses durch die Bündner Regierung bleibt vorbehalten.**

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

133/1

4. Gewährung befristetes und verzinsliches Gemeindedarlehen in der Höhe von CHF 600'000.-- an Flury Stiftung

Im Rahmen dieses Traktandums nimmt Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli Bezug auf den Bericht an den Gemeinderat Nr. 13/2023. Er zitiert an dieser Stelle den Antrag des Vorstands an den Gemeinderat.

Eintretensdebatte

Das Wort wird auch hier im Rahmen der Eintretensdebatte nicht verlangt.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst mit 14 : 0 Stimmen Eintreten.

Detailberatung

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli erklärt, dass rund **CHF 10 Mio. Bankkredite beim Spital per Ende 2023 auslaufen**. Es ist nicht so, dass sich die Flury Stiftung nicht mehr bei den Banken refinanzieren könnte. **Mit einer Zusammenarbeit mit den Gemeinden** kann jedoch die **Zinsmarge** bzw. die Zinskosten **reduziert** werden und die **Gemeinden** können **gewisse Zinserträge** erwirtschaften. Mit CHF 600'000.-- ist die Kompetenz des Gemeinderats erreicht. Conters hat CHF 1'000'000.-- in der Gemeindeversammlung beschlossen, mit der gleichen Laufzeit und mit dem gleichen Zinssatz. Es werden keine zusätzlichen Sicherheiten gewährt, weil die gesamte Trägerschaft (Prättigauer Gemeinden) für die Darlehen gerade steht.

Gemeinderätin Liz Rüedi unterstützt die Gewährung des **Darlehens**. **Weshalb** ist ein Zinssatz **plus/minus 2 %** beantragt? **Gemeinderatspräsident H. U. Wehrli** erklärt, dass man sich **mehr oder weniger auf 2 % geeinigt** hat. Der Zinssatz ist ungefähr bei 2 %. **Liz Rüedi** ist der Ansicht, dass es **nicht tiefer als 2 % sein sollte**. Man hat die Angelegenheit offen gelassen, falls sich kurzfristig noch massive Veränderungen ergeben hätten.

Gemeinderat Martin Bettinaglio begrüsst die Gewährung des Darlehens ebenfalls. Er **zieht** die **Gewährung seitens der Gemeinden den Bankdarlehen vor**. Ihm passt plus/minus 2 % ebenfalls nicht. Es herrscht Einigkeit darüber, dass ein **fixer Satz festgelegt werden sollte**. M. Bettinaglio fragt an, was die Gemeinde heute für die Aufnahme von Geldern zahlen würde. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die Gemeinde **zur Zeit kurzfristig für drei Monate zu 1.9 % anlegt**. Die aktuellen Kredite der Gemeinde (seit mehreren Jahren laufende Privatplatzierungen) werden gemäss Gemeindeschreiber Michael Fischer zu zwischen 0.61 % und 0.9 % verzinst.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

133/2

Gemeinderat Hanspeter Ambühl unterstützt das **Darlehen** im beantragten Rahmen ebenfalls.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst mit 14 : 0 Stimmen in Nachachtung von Art. 27 Ziff. 4 der Verfassung der Gemeinde Klosters abschliessend, was folgt:

- 1. Der Flury Stiftung wird ein Darlehen in der Höhe von CHF 600'000.--, mit einer Laufzeit von 3 Jahren, zu einem Zinssatz von rund 2 %, gewährt.**
- 2. Der unter Ziff. C) dieses Berichts aufgeführte Darlehensvertrag zwischen der Flury Stiftung und der Gemeinde Klosters wird genehmigt.**
- 3. Mit dem Vollzug dieses Geschäfts wird der Gemeindevorstand betraut.**

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

134/1

5. Orientierungen und Aussprache

Kontrolle gesetzeskonforme Nutzung von Zweitwohnungen durch Gemeinde: Gemeinderätin Selina Solèr fragt an, ob die Gemeinde kontrolliert, ob die Erstwohnungen auch als solche genutzt werden. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass er nicht ausschliessen kann, dass betrogen wird. **Bei Neubauten** wird die **Nutzung im Detail geprüft**. Es wurden **auch zwei Fälle** einer **widerrechtlichen Nutzung festgestellt**. Hier handelt man bzw. hält zur korrekten Nutzung an. In Anbetracht der heutigen Möglichkeit, dass ein Ehepaar an zwei verschiedenen Orten (Ehemann und Ehefrau) den Erstwohnsitz haben kann, ist hier ein Missbrauch schwieriger zu vermeiden.

Strukturverbesserung Saas: Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder erkundigt sich nach der **Anzahl** der **Einsprachen** Strukturverbesserung Saas. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** geht von **14 Einsprachen** aus. 12 davon können wohl relativ einfach bereinigt werden, **2** sind etwas **schwieriger**. Es konnten auch unabhängig davon, weitere Einsprachen vermieden werden (u. a. aufgrund von Befürchtungen negativer Einflüsse auf Quellen – hier konnte vor Ort aufgezeigt werden, dass diesbezüglich kein Problem besteht). H. Roth erklärt, dass **mit Gesprächen alle Einsprachen** bei den **Strukturverbesserung (SV) Klosters-Serneus bereinigt werden konnten**. Es wurde keine Einsprache ans Verwaltungsgericht weitergezogen. H. Roth betont an dieser Stelle, dass in Anbetracht der hohen Bundes- und Kantonsmittel **nicht jedes Detail durchgepaukt werden kann**. Wenn die **SV Saas** wegen Detail- oder Partikularinteressen **scheitern würde**, müsste die **Gemeinde von den CHF 13 Mio. 8 – 9 Mio. selber tragen** (Instandstellungs- und Unterhaltsarbeiten). Auch die Restkosten für die Privaten (10 %) sind zudem viel tiefer, als diese in Saas ohne Eingemeindung gewesen wären. St. Mayer-Bruder ist froh um den Umstand, dass lediglich rund 2 anspruchsvollere Einsprachen vorliegen.

Kinderintensivstation Kantonsspital Graubünden: Gemeinderätin Liz Rüedi nimmt Bezug auf die **bedrohte Kinderintensivstation** in Chur, mit deren Aufhebung alle betroffenen Kinder und Eltern nach Zürich oder St. Gallen gehen müsste. Sie **appelliert an alle Anwesenden** (persönlich und auch über die Parteien), sich **dafür zu verwenden**, dass diese einzige Intensivkinderstation im Kanton in Chur **erhalten werden kann**. Die Kinderstation ist auch gut ausgelastet.

Administrativuntersuchung: Gemäss **Gemeindepräsident Hansueli Roth** ist geplant, dass Vorstand und GPK in naher Zukunft zusammen über den **Stand Administrativuntersuchung** zu **informieren**.

Kantonale Strategie Biodiversität: Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo informiert über den vorliegenden Bericht und die Strategie «Biodiversitätsstrategie Graubünden». Es handelt sich um eine sehr interessante Zusammenstellung mit sinnvollen vorgeschlagenen Massnahmen. V. Carrillo plant, **bei Gelegenheit über diese Thematik im Rat zu informieren**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

04. Oktober 2023

PROTOKOLL NR.

134/2

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt zum Schluss allen für die Vorbereitung und Durchführung der heutigen Sitzung Verantwortlichen für die Unterstützung und schliesst damit die Sitzung.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer